Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 16 (1912-1913)

Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und der Not eine höhere Welt aufzubauen, in der Klarheit, Reinheit und Harmonie herrschen, darin sieht er den Sinn des Lebens. Und die Einsicht in die Möglichkeit und Notwendigkeit eines solchen Strebens ist für ihn die letzte Lebensweisheit. Diese Philosophie vorzutragen, ist auch diesmal seine Absicht. Aber sie wird auf eine höchst originelle Weise erreicht: nicht mit Willes eigenen Worten in Form einer lehrhaften Abhandlung, sondern durch geschickt ausgewählte und sinngemäß aneinandergereihte Gedanken und Verse bedeutender Denker und Dichter aller Zeiten und Völker. So wächst Bruno Willes Lehre, die er selbst in der Einleitung zusammenfaßt, aus der geistigen Arbeit der Menschheit hervor, und diese Blütenlese bald geistvoller, bald tiefsinniger, bald fröhlicher, bald skeptischer Aussprüche und Verse, die man einzeln genießen kann, bilden zugleich in ihrer Gesamtheit, was der Titel verspricht, eine vollständige Lebensweisheit. Preis 2 Mk. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin.

Gottfried Keller und Ludwig Feuerbach. Von Dr. Hans Dünnebier. Internationaler Verlag für Literatur „Weltensegler" von Franz Ketner, Kilchberg b. Zürich, 1913. — Hier wird in verständiger Weise der Einfluß aufgedeckt, den die Feuerbach'sche Philosophie vor allem auf den Dichter des Grünen Heinrich ausgeübt hat. Ganz entsprechend dem Ideal des Feuerbach'schen Humanismus sucht und findet Heinrich sich selbst, sein eigenes Wesen; nachdem er von sich abgefallen war wie Parzival von Gott. Aber auch die übrigen Gestalten, welche Keller schuf, verraten durchaus die Forderungen, welche Feuerbach an den durch seine geistige und leibliche Tüchtigkeit Gott ähnlichen Menschen gestellt hat. Eine Schrift, die alle Keller-Verehrer begrüßen werden, da sie ihnen den Dichter als Philosophen erschließen hilft.

Dr. med. E. Singer. Das frühzeitige Altern, eine Folge falscher Körperpflege. Leipzig, Helios-Verlag Franz A. Wolffson, broschiert Mk. 2.80, gebunden Mk. 4. — Es ist gewiß kein zufälliges Zusammentreffen, daß mit dem Fortschreiten der Kultur das frühzeitige Altern der Kulturmenschen einhergeht. Es sprechen da viele Momente mit, die intensive Beanspruchung von Körper und Intellekt durch den immer schwieriger werdenden Kampf um die Existenzbedingungen, die gesteigerte Abnutzung der Organe durch Reizmittel, wie Alkohol, Tabak und Kaffee, die nervenzerrüttende Lebensführung des Großstädters, der — mag er wollen oder nicht — dem Telephongeklingel, Wagengerassel, gesellschaftlichen Verpflichtungen und anderem seinen Tribut an Nervenkraft bringen muß, und noch so manches andere. Da ist es denn wirklich erfreulich, wenn einmal in dem Buche eines Arztes der Versuch gemacht wird, dem modernen Kulturmenschen klar zu machen, daß er Pflichten gegen sich selbst, gegen seinen Körper, gegen seine Familie hat, und daß er nicht das Recht hat, die Dinge ihren Gang gehen zu lassen, wie sie wollen. „Leben Sie verständig nach den Regeln der modernen Hygiene", so klingt es mit erfrischender Deutlichkeit dem Leser aus jeder Seite dieses Buches entgegen. Nicht derjenige ist der wahre Lebenskünstler, der möglichst viele Lebensgenüsse in einer kurzen Spanne Zeit als Aktivum in seiner Lebenshaltung zu vereinigen sucht, sondern derjenige, welcher seinen Körper auf Jahrzehnte hinaus durch verständige Lebensführung gesund und damit aufnahmefähig für Lebensgenüsse erhält.

Die großen Seuchen unserer Zeit. Akademischer Vortrag von Dr. R. Christen, Bern. Verlag der Schriftstelle des Alkoholgegnerbundes, Basel. Preis 10 Rp. Das Schriftchen handelt von der Tuberkulose, den Geschlechtskrankheiten und dem Alkoholismus. Jeder Vater, jede Mutter und solche, die es werden wollen, sollten es lesen.

Redaktion: Dr. **Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70.** (Beiträge nur an diese Adresse!)

Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/3 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, 1/8 S. Fr. 9.—, 1/16 S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mk. 72.—, 1/2 S. Mk. 36.—, 1/3 S. Mk. 24.—, 1/4 S. Mk. 18.—, 1/8 S. Mk. 9.—, 1/16 S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse,** Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Montreux, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.